

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 43 (1938-1939)
Heft: 15

Artikel: Zusammenfassung der Jahresberichte 1938 der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins
Autor: Haegele, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung der Jahresberichte 1938 der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Die 17 eingegangenen Jahresberichte zeugen von reger Tätigkeit in den Sektionen.

Der *Mitgliederbestand* ging trotz Neuaufnahmen etwas zurück. Es gibt wohl noch viele Kolleginnen, die sich nicht bewusst sind, dass im Schweizerischen Lehrerinnenverein nicht nur Standes- und Bildungsinteressen gepflegt werden, sondern dass durch die Zugehörigkeit zu unserem Verein mancher weniger gutgestellten Kollegin geholfen und mancher Sektion ein Kurs oder Vortrag ermöglicht werden kann. Die in die Tausende gehenden Aufwendungen für stellenlose junge Lehrerinnen (Stellenvermittlung Basel) gehören auch dazu.

Vorstandsänderungen haben gemeldet : Sektion Baselstadt : Rücktritt: Aktuarin Frl. Deiss, Ersatz : Frl. Balmer. Sektion Baselland : Präsidentin Frl. Brogli, Ersatz : Frl. Schaub; Aktuarin Frl. Hasler, Ersatz : Frl. Businger. Sektion Burgdorf : Präsidentin Frl. Huber, Ersatz : Frl. Hänni; Aktuarin Frl. Wenger, Ersatz : Frl. Amacher; Quästorin Frl. Bracher, Ersatz : Frl. Ris. Sektion Büren-Aarberg : Präsidentin Frl. Born, Ersatz : Frl. Tschäppät; Aktuarin Frl. Baumgartner, Ersatz : Frl. Schaad; Quästorin Frl. Gempeler, Ersatz: Frl. Baumgartner. Sektion Thurgau: Präsidentin Frl. Hanselmann, Ersatz : Frau Häuser; Frl. Brunner; Aktuarin Frl. Zuber, Ersatz : Frl. Friedrich. Sektion Tessin: Präsidentin Frau Boschetti-Alberti, Ersatz: Frau Castagnolo-Perucchi. Sektion Solothurn: Quästorin B. Ingold, Ersatz : Frl. Bocher.

Die Sektionen kamen durchschnittlich neun- bis zehnmal in *Versammlungen und Sitzungen* zusammen. An erster Stelle steht die kleine Sektion Schaffhausen, die mit viel Rührigkeit die noch in bester Erinnerung stehende Delegierten- und Generalversammlung vorzubereiten hatte. Dann folgen die Aargauerinnen, welchen der 50. Geburtstag ihres Kantonalverbandes mancherlei zu tun gab. Es ist der Leitung aber auch eine würdige Feier gelungen, die allen, die daran teilnehmen konnten, unvergesslich bleiben wird.

Da der Mensch, besonders der in der Schule tätige, nie ausgelernt hat, fanden auch im vergangenen Jahre wieder eine Anzahl *Kurse* statt. Die Sektion Thurgau veranstaltete einen 4 Vorträge umfassenden Wochenendkurs mit Frl. Brack als Referentin über : Einführung in das Märchen erzählen. Die Sektionen Büren-Aarberg, Emmental und Fraubrunnen veranstalteten je einen Sandkastenkurs, Burgdorf einen solchen in Pinselübungen, und Baselstadt beteiligte sich an einem Kurs über eidgenössisches Strafrecht. Die Sektionen Biel, Ob- und Nid aargau und Thun und Umgebung liessen sich von Frl. Scheiblaue durch Referat und Lektion den Weg weisen, wie die Rhythmik in den Unterricht einbezogen werden kann. Herr Felber erzählte den Thunerinnen über seine erste Schultätigkeit in einer Bergschule.

Die 23 *Vorträge*, die in den verschiedenen Sektionen gehalten wurden, zeugen von den mannigfaltigen geistigen Interessen, die unter der Lehrerinnenschaft bestehen. Viele Kolleginnen auf der Landschaft haben einen weiten Weg, oft noch eine Bahnfahrt zurückzulegen, um zu den Veranstaltungen ihrer Sektion zu gelangen. Sie holen sich dort den innern Gewinn,

der ihnen den Auftrieb gibt, den es braucht, um auch in kleinen und engen Verhältnissen ein frisch-fröhlicher Mensch zu sein, wie ihn die Jugend und das Leben braucht. So sprach in Aarau Dr. Günther über: Charlotte Bühler und die moderne Kinderpsychologie. Die Solothurnerinnen hörten einen aktuellen Vortrag von Frl. H. Stucki: Menschenbildung und staatsbürgerliche Erziehung. Frl. E. Rotten entwickelte in der Sektion Büren-Aarberg ihre Gedanken über: Friede und Erziehung. Der Kantonal-bernische Lehrerinnenverein hatte Felix Moeschlin zu sich geladen und hörte ihn über: Kulturaufgaben und die Mission der Schule sprechen. Die Sektion Baselland interessierte sich für Wesen und Ziel des heilpädagogischen Institutes Sonnenhof, während Frl. Neumann den Thunerinnen von der Praxis in der Heilpädagogik sprach. In der Sektion Fraubrunnen hielt Herr Dr. Hegg drei Vorträge über: Erziehungsschwierigkeiten in der Schule.

Zwei Sektionen empfingen Olga Meyer, zwei Elisabeth Müller, zwei Lisa Tetzner und eine Anna Keller bei sich.

Bei den Zürcherinnen referierte Frl. Liechti über das neue Lehrerbildungsgesetz. Dasselbst fand auch eine Aussprache mit jungen, stellenlosen Kolleginnen statt. Die Sektion Baselstadt interessierte sich für die Arbeit einer Polizeiasistentin an Frauen und Kindern. Die Sektion Baselland hörte von Frl. Huber « Erlebtes und Geschautes aus dem Reich der Mitte », während sich die St. Gallerinnen für einen Aufenthalt in Frankreich, die Einführung in das schweizerische Strafgesetzbuch und für Verdis Requiem interessierten. Die Emmentalerinnen erfreuten sich an einer Vorführung des Berner Bambusflötentrios und hörten einen Vortrag über die Herstellung der Flöten.

Unternehmungslustig, wie Lehrerinnen nun einmal sind, begaben sie sich auch gelegentlich auf Reisen. Die Sektion Ob- und Nid- u. Aargau unternahm eine Frühlingswanderung in den Jura. Die Solothurnerinnen interessierten sich für die Schuhfabrik Bally in Schönenwerd und die Thunerinnen für die Gärtnerinnenschule in Hünibach bei Thun. Die Zürcherinnen besuchten die Arbeitsheilstätte Appisberg, die Kolleginnen von Baselstadt das Pestalozzistift Olsberg und die Oberländerinnen eine Gesamtschule bei Guttannen, während sich die Sektion Büren-Aarberg für das Kloster Frienisberg und seine Geschichte interessierte.

Mannigfaltig und interessant ist die Arbeit in den Sektionen. Es ist eine Freude, feststellen zu dürfen, wie überall durch die eigene Weiter- und Aufwärtsbildung Pestalozzis Erziehungsideal nachgestrebt wird.

Es gibt wohl auch nichts Erstrebenswerteres für uns, als unsere Jugend körperlich und geistig zu harmonischen, charakterfesten Menschen zu erziehen. Nur so wird sie einer schweren Zeit gewachsen sein.

Im April 1939.

M. Haegele.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Ueber 150 Schweizerfrauen und Töchter aus allen Bevölkerungskreisen und aus allen Landesteilen haben sich zu einer Kundgebung an die Schweizer. Landesausstellung zusammengefunden und sich aktiv mit Beiträgen daran beteiligt. Die Arbeiten sind zusammengefasst unter dem Titel « Wir Schweizerfrauen ». — Das Werk ist redigiert von Lina Schips-Lienert und zeigt so recht das Leben und Wirken der Schweizerfrauen, deren Mühen und Erfolge, deren Wert für unser ganzes Privat- und Staatsleben. Es